

Naturschutz...

... benötigt Raum für den Schutz der natürlichen Umwelt. Andere Nutzungsarten haben sich auf diesen Flächen diesem Ziel unterzuordnen.

Der Begriff Naturschutz umfasst Maßnahmen zum Schutz der belebten und unbelebten Umwelt (z.B. Biodiversität). Er beinhaltet Maßnahmen des Artenschutzes sowie zum Ökosystemmanagement und stellt gestörte ökologische Zusammenhänge wieder her.

Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen

Erhaltung der Umweltressourcen
(Boden- und Wasserschutz)



Erhaltung der Artenvielfalt
(Artenschutz)



Erhaltung von Lebensräumen
(Biotopschutz) und natürlichen Prozessen



Beispiele für Biotop(-verbünde) im Rheinischen Revier

- **Stetternicher Wald, Jülich:** strukturreiches Waldgebiet als Rückzugs- und Vernetzungsbiotop in der stark ackerbaulich genutzten und waldarmen Börde-Landschaft
- **Bürgewälder** als Relikte mittelalterlicher Gemeinschaftsnutzung und wertvolle Umwelt- und Landschaftselemente
- **Ehemalige Kiesgrube bei Türnich:** naturnaher Biotopkomplex in der Erfttaue als Lebensraum für Amphibien
- **Naturschutzgebiet Erft zwischen Bergheim und Bedburg:** im regionalen Biotopverbund ergänzt das Gebiet die Biotopverbundachse Erft mit dem Lebensraum See
- **Scherresbruch, Habberger Busch, Erkelenz:** besonders wertvoller, großer Feuchtwaldkomplex als Lebensraum bedrohter Tier- und Pflanzenarten im Naturraum Jülicher Börde

Was hat das mit Bioökonomie zu tun?

Biodiversität schützen, erhalten und nutzen ist ein Ziel der nachhaltigen Bioökonomie.

Chancen

- Naturschutz als Voraussetzung für den Erhalt der biologischen Vielfalt
- Nutzung von Flächen mit geringer Schutzbedürftigkeit für andere Nutzungsarten
- Nutzung von organischen Resten und Abfällen

Risiken

- Zerstörung von natürlichen Lebensräumen durch intensive Landnutzung
- Verdrängung natürlicher Lebensräume für andere Nutzungsarten